

Filmanalyse: „Good Bye, Lenin!“

Der Film

„Good Bye, Lenin!“ ist eine deutsche Komödie aus dem Jahr 2003. Der Titel hat zwei Bedeutungen: Einerseits spielt er auf das Ende des Kommunismus und der DDR an. Andererseits bezieht er sich auf den Abbau der Leninstatue auf dem „Leninplatz“ (heute: „Platz der Vereinten Nationen“) im ehemaligen Ost-Berlin.

Der Film wurde in Deutschland von mehr als sechs Millionen Besucherinnen und Besuchern gesehen und war somit ein großer kommerzieller Erfolg. Außerdem erhielt er zahlreiche Auszeichnungen (u.a. Deutscher Filmpreis, Europäischer Filmpreis – Europäischer Film des Jahres, César – Europäischer Film des Jahres, Golden Globe Nominierung).

Inhalt

Der Film handelt von der Ostberliner Familie Kerner: Mutter Christiane, Tochter Ariane und Sohn Alexander. Nachdem der Vater 1978 in den Westen geflohen ist, setzt sich die Mutter stark für den Kommunismus ein. 1989, elf Jahre später, soll sie dafür eine Auszeichnung erhalten. Auf dem Weg zur Feier im „Palast der Republik“ wird sie Zeugin einer Demonstration gegen die Regierung, an der auch ihr Sohn Alexander teilnimmt. Als sie mitansieht, wie die Polizei mit Gewalt die Demonstration niederschlägt und ihr Sohn festgenommen wird, bricht Christiane zusammen und fällt ins Koma.

Erst mehr als ein halbes Jahr später wacht sie wieder auf und hat somit das Ende der DDR „verschlafen“. Da auch die kleinste Aufregung für ihre Gesundheit gefährlich sein könnte, versucht Alexander zu verhindern, dass seine Mutter von den politischen Veränderungen erfährt. Aus diesem Grund bringt er sie in die gewohnte Plattenbauwohnung und lässt dort mit aufwändigen Tricks die DDR „wiederauferstehen“. Das führt zu zahlreichen Verwicklungen.

Eines Abends geht es Christiane wieder sehr schlecht. Während Alexander unterwegs ist, um seinen Vater in Westberlin zu suchen, erzählt seine Freundin Lara seiner Mutter die Wahrheit über das, was passiert ist. Alexander erfährt davon nichts.

Gemeinsam mit seinem Freund Denis produziert er einen Fernsehbericht, den er seiner Mutter vorspielt. Darin berichtet ein „Reporter“ darüber, dass die DDR nach 41 Jahren die Grenzen zur BRD geöffnet habe. Drei Tage später stirbt Christiane. Alexander glaubt, dass sie glücklich und im Glauben daran gestorben sei, dass die DDR der BRD überlegen sei.

Vorüberlegungen

Nötiges Vorwissen der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler sollten über die deutsche Teilung und Wiedervereinigung sowie über das Leben in der DDR Bescheid wissen. Außerdem sollte man kurz den Inhalt des Films besprechen, bevor eine ausgewählte Szene analysiert wird.

Die ausgewählte Szene

Die ausgewählte Szene dauert von etwa 1:16:00 bis ca. 1:23:00.

Als ihr Sohn schläft, verlässt Mutter Christiane die Plattenbauwohnung, um sich draußen umzusehen. Dabei fällt ihr auf, dass sich einiges verändert hat: In ihrer Wohnung hängt Arbeitskleidung einer Fastfood-Filiale, Menschen aus der BRD ziehen mit ihren „modernen“ westlichen Möbeln in das Wohnhaus ein, auf der Straße sieht man Werbeplakate westlicher Unternehmen und eine Leninstatue wurde abgetragen und wird nun per Hubschrauber abtransportiert. Alexander und seine Schwester Ariane finden die fassungslose Mutter und bringen sie zurück in die Wohnung. Christiane will wissen, was los sei. Darauf nehmen Alexander und sein Freund Denis eine Nachrichtensendung auf, die sie Christiane vorspielen. Darin wird erklärt, dass Bürgerinnen und Bürger aus der BRD in den Osten geflohen und nun von der Staatsführung der DDR aufgenommen worden seien. Die Bilder, die angeblich Bürgerinnen und Bürger der BRD beim Besetzen von DDR-Botschaften zeigen, sind in Wirklichkeit Aufnahmen von Botschaftsbesetzungen von DDR-Bürgerinnen und Bürgern.

Filmanalyse: „Good Bye, Lenin!“

1

Du siehst eine Szene aus dem Film „Good Bye, Lenin!“
Er stammt vom deutschen Regisseur Wolfgang Becker aus dem Jahr 2003.

Allgemeine Fragen

Hat dir der Filmausschnitt gefallen? Begründe deine Meinung.

Aus wessen Sicht siehst du den Ausschnitt? Kannst du dich mit jemandem identifizieren?

Wer ist dir sympathisch oder unsympathisch? Warum?

Fragen zum Inhalt

Fasse kurz zusammen, was du im Filmausschnitt siehst.

Der Titel der Szene lautet „Good Bye, Lenin!“. Überlege, warum der Titel gewählt wurde.

Woran erkennt Christiane, dass in der „DDR“ etwas nicht stimmt?

Wie begründen Alexander und sein Freund die Anwesenheit von Menschen aus der BRD?

Was könnte Alexander mit dem folgenden Satz meinen:

*„Die DDR, die ich für meine Mutter schuf,
wurde immer mehr die DDR, die ich mir vielleicht gewünscht hätte.“*

Fragen zur Wirkung

Wie wurde die Musik eingesetzt? Wie wirkt sie?

Erhebt der Film Anspruch auf Wirklichkeit? Wie kannst du das Gesehene überprüfen?
